

Gingoblatt



Im Fokus

Weihnachten & Handyregeln

Verhör des Monats

Interview mit Herrn Jeschke

Weimar-Special

Erfahrungsbericht Genius Loci & Zwiebelmarkt

Neues vom Goethe

Englandaustausch & Podiumsdiskussion

Ronnys Rätsel-Runde

Weihnachten | Lehrer:in



Vierte Ausgabe

Dezember 2023

Ausgabe 4: Handy, Herbst & Hohoho

Warum genau dieses Thema im Fokus steht?

In der vierten Ausgabe der Schülerzeitung setzen wir das Thema der Debatte um die neuen Handyregeln in den Fokus. Hierzu erwarten euch spannende Interviews mit drei Lehrer:innen unserer Schule. Zusätzlich findet ihr, wie in jeder Ausgabe, Neuigkeiten vom Förderverein - dieses Mal zum Thema „Triathlon“.

Das „Verhör des Monats“ wurde für diese Ausgabe mit Herrn Jeschke geführt und es gibt in „Neues vom Goethe“ einen Bericht vom Schüleraustausch der zehnten und elften Klassen nach England sowie einen Einblick in die Podiumsdiskussion über Jorge Semprún. In unserem „Weimar-Special“ dreht sich alles um den Zwiebelmarkt und Genius Loci. Außerdem haben wir eine neue Rubrik: „ChatGPT's Horoskop“ prognostiziert euch, wie Weihnachten aussieht. Am Schluss findet ihr wie gewohnt „Ronny's Rätsel Runde“, dieses Mal zum Thema ‚Weihnachten‘ und ‚Lehrer:innen‘ unserer Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünscht eure GINGO-Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Neues vom Förderverein

Bundesfinale Triathlon ____S.3

Im Fokus

Neue Handyregeln _____S.5

Verhör des Monats

Andi Jeschke _____S.8

Neues vom Goethe

Shrewsbury Austausch ____S.9

Podiumsdiskussion ____S.13

Weimar-Special

Zwiebelmarkt _____S.14

Genius Loci _____S.16

ChatGPT's Horoskop

Weihnachten _____S.17

Unnützes Wissen _____S.18

Ronny's Rätsel Runde ____S.19

Impressum _____S.20

Blick in die Zukunft

Unser Team



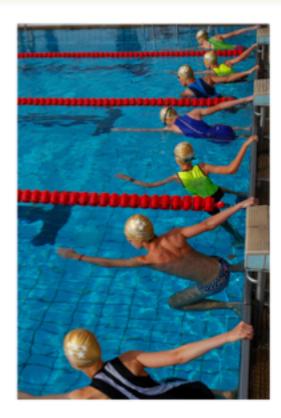
(c) Jonathan

Neues vom Förderverein

Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Triathlon

Der Förderverein unterstützt mit den Beiträgen seiner Mitglieder ganz unterschiedliche Aktivitäten im Goethe-Gymnasium, die ohne diesen Zuschuss oft gar nicht möglich wären. Einige davon stellen wir regelmäßig im GINGO vor, dieses Mal die Teilnahme des Auswahlteams der Schule am Triathlon-Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Jedes Jahr im Sommer findet im Weimarer Schwaneesbad der „Fun and Move“ statt, der vom HSV Weimar, Abteilung Triathlon, organisiert

wird. Im Rahmen dieser sportlichen, von vielen Weimarer Schülern sehr geliebten Veranstaltung findet das Triathlon-Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ statt, an dem sich auch die Auswahlmannschaft des Goethegymnasiums beteiligt. In diesem Jahr trug das Auswahlteam den Sieg davon und qualifizierte sich damit für das Bundesfinale in Berlin. Ein Grund, sehr stolz zu sein!



(c) Susan Müller

Im September war es dann soweit. Das Team machte sich auf den Weg zum Bundesfinale. Bahntickets, Unterbringung, Kosten für die Begleitung, einheitliche Wettbewerbskleidung, Eintrittsgelder und vieles andere – im Rahmen der Teilnahme kommen einige Kosten zusammen. Hier greift der Förderverein dem Team finanziell unter die Arme, da es mit seinen großartigen Leistungen die ganze Schule repräsentiert. Was die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bei ihrer Fahrt erlebt haben, berichteten Klara Franiel, 8c, und Maja Sieber, 10b, auf der Schul-Homepage:

»Ende Juni erzielten wir, das Triathlon-Team des Goethe-Gymnasiums Weimar, den ersten Platz im Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ im Schwaneesbad in Weimar. Am Sonntag, dem 17. September 2023, fuhren wir gemeinsam mit dem Schwimmteam nach Berlin zum Bundesfinale. Den Montag starteten wir mit einer Joggingrunde

durch den Tiergarten, an der Siegestsäule vorbei. Nach dem Frühstück erkundeten wir Berlin und fuhren danach zum Olympiapark zu unserer nächsten Trainingseinheit. Wir besichtigten die Rad- und Laufstrecke für die Wettkämpfe und danach ging es in das Schwimmbecken zu einer kurzen Trainingseinheit. Dienstag war der erste Wettkampftag, an dem die Einzel-Wettbewerbe stattfanden. Wir haben uns alle wacker geschlagen und erkämpften uns trotz eines Sturzes den 9. Platz von 15 Bundesländern. Für das beste Einzelergebnis bei den Jungs sorgte Jonathan Heinemann mit dem 3. Platz und Amira Dittmar mit Platz 35 bei den Mädchen. Nach diesem anstrengenden Wettkampftag ging es noch zu einer Schifffahrt auf die Spree. Mittwoch war dann der zweite Wettkampftag, an dem die Staffeln stattfanden. Wir gaben, wie am ersten Wettkampftag, unser Bestes, mit dem Ziel, unseren Platz zu halten. Wir belegten hier den 12. und den 27. Platz. Durch die sehr

Neues vom Förderverein

Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Triathlon

starken Leistungen der beiden Teams konnten wir den 9. Platz des Vortags sicher verteidigen. Somit beendeten wir die Wettkämpfe mit einem hervorragenden Top-Ten-Ergebnis. Anschließend besuchten wir das Olympiastadion und fuhren am Abend zur Abschlussveranstaltung in die Max-Schmeling-Halle. Dort wurden die Sieger gekürt, es gab eine Show und gute Musik. Am Donnerstagmorgen, nach dem Kofferpacken, ging es zum Frühstück und anschließend ins Futurium Berlin. Wir fuhren mit dem ICE zurück nach Weimar, wo wir am späten Nachmittag wieder ankamen. Die Zeit in Berlin fanden wir alle sehr schön, wir haben viele Eindrücke in den fünf Tagen gesammelt und sind gut als Team zusammengewachsen. Ganz besonders danken wir Frau Müller und Herr Democh, die uns beglei-

teten und uns immer unterstützten, sowohl bei unserem Vorbereitungstraining als auch bei der Reise.«

Weitere Informationen

Wer den Förderverein mit einer Spende oder Mitgliedschaft unterstützen möchte, findet alle Informationen auf der Internetseite www.goethegym.net/foerderverein oder schreibt eine E-Mail an foerderverein@goethegym.net.

Euer Vorstand des Vereins »Freunde und Förderer des Goethegymnasiums in Weimar e.V.«, Autorin: Claudia Weinreich



(c) Susan Müller

Im Fokus

Debatte um neue Handyregeln

Seit Beginn des Schuljahres wird viel über neue Handynutzungsregeln an unserer Schule diskutiert. Dazu fand am 13. September auch eine Schüler-Lehrer-Arena statt. Wir haben im Nachgang verschiedene Lehrer:innen zu ihren Positionen befragt. Hier findet ihr die Statements.

HERR SWART, Halten Sie die neuen Handynutzungsregeln für nötig? Wenn nein/ja, warum?

Ich bin ja zur Zeit dabei, in möglichst vielen Klassen einen Vortrag zu halten, in dem ich etwas ausführlicher begründe, was unser "Problem" mit den Smartphones ist. Die Smartphones sind die mächtigste Technologie, die wir Menschen jemals entwickelt haben. Die Nebenwirkungen und Folgen sind genauso wie der Nutzen dieser Geräte erst nach und nach wirklich deutlich geworden. Die Euphorie, die alle am Anfang hatten, ist heutzutage deutlich verflogen, jedenfalls bei den Menschen, die sich Sorgen um (mentale) Gesundheit, Gerechtigkeit, sozialen Zusammenhalt und politische Stabilität machen. Die großen Konzerne, die hinter Social Media usw. stecken, sind natürlich immer noch begeistert - sie verdienen richtig viel Geld damit, weil alle Welt süchtig ist.

Und was hat das mit der Nutzung von Smartphones in der Schule zu tun? Hier sind ein paar Punkte, die ich wichtig finde:

1) Die Smartphone-Nutzung hat physiologische Folgen. Haltung, Muskeln, Augen und Gehirn werden nachweislich geschädigt. Jede Stunde Nutzungszeit, die man am Tag einsparen kann, vor allem in den Jahren, in denen der Körper sich noch entwickelt, ist ein Gewinn für die Gesundheit.

2) Social Media macht mental krank. Vor allem bei jungen Mädchen, aber auch bei anderen Personengruppen ist inzwischen zweifelsfrei belegt, dass Depressionen, Essstörungen, Suizidgedanken, Einsamkeit und Schlafstörungen direkt mit dem Umfang der Nutzung von Social Media und Smartphones im Allgemeinen zusammenhängen. *Meta* (der Mutterkonzern von *Insta*, *WhatsApp* & Co) hat eige-

ne Studien, die schon seit Jahren zeigen, dass Jugendliche, die Social Media nutzen, deutlich gefährdeter sind, depressiv werden bis hin zum Suizid. Und China, der Staatsapparat hinter *TikTok*, hat die Nutzung dieser App (und von Smartphones allgemein) für chinesische Minderjährige massiv eingeschränkt. Warum wohl?!

3) Lerneinschränkungen: Das Smartphone - vor allem wenn es in den Pausen genutzt wird - wirkt wie ein "Löschknopf" am Gehirn: Was in der Stunde vorher gelernt wurde, wird nicht verarbeitet und "gespeichert", wie es der Fall wäre, wenn man in der Pause einfach nur herumlaufen, -sitzen, -hängen würde. Dadurch braucht ihr am Nachmittag mehr Zeit, um die Inhalte "nachzulernen". Außerdem sinkt mit der Zeit die Aufmerksamkeitsspanne, so dass das Lernen insgesamt immer mühsamer wird.

4) Smartphone-Nutzung als Zeitvertreib erzeugt "traumlosen Schlaf" - anstatt Zeit mit echter Bedeutung zu füllen (z.B. durch Gespräche mit Mitschülerinnen und Mitschülern, durch Bewegung, Lesen oder Spiele mit anderen) versinkst du für Minuten oder Stunden in einem Strom von Bildinformationen, die durch einen Algorithmus sorgfältig für dich ausgewählt wurden, mit einem einzigen Ziel: Nutzungszeit steigern oder anders gesagt, süchtig machen. Denn nur so können sie die Daten sammeln und euer Verhalten studieren, womit die Konzerne ja ihr Geld verdienen. Wenn du am Tag zwei Stunden im Smartphone verbringst (wahrscheinlich sind es eher fünf), dann sind das im Jahr 730 Stunden und in 10 Jahren 7300 Stunden - damit kann man ein ganzes Fachgebiet studiert



Im Fokus

Debatte um neue Handyregeln

haben... stattdessen kann man sich gleich nach einer *TikTok*-, *Insta*-, oder *Fortnite*-Session an fast nichts mehr erinnern. Lost in *Insta*, sozusagen...

Ehrlich gesagt, nervt es mich ziemlich, wenn die Erwachsenen über das Thema ungefähr so reden: "Diese Kids, hängen die ganze Zeit am Handy, sind total süchtig, kriegen nichts auf die Reihe, werden immer unkonzentrierter ... " usw... Es nervt mich, weil ich finde, dass wir Erwachsenen es "verbockt" haben: Niemals hätte man diese unglaublich mächtige Technologie so sorglos an Kinder und Jugendliche ausgeben dürfen! Und jetzt, wo wir das wissen, ist es uns noch zu anstrengend, die Filtersoftware zu benutzen und einzustellen, die Nutzung zu kontrollieren und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gute Wege mit dem Handy zu arbeiten einzüben. Das ist nämlich echt anstrengend.

Deshalb glaube ich, dass wir (Erwachsenen) es Euch sogar schuldig sind, am Tag Zeitfenster zu schaffen, in denen ihr vor dem Zugriff dieser Maschinen und der Konzerne, die dahinter stehen, geschützt seid. Manche sagen, "aber man muss doch üben und lernen, wie man mit dem Handy umgeht". Das stimmt - aber für das Lernen und die Entwicklung ist es nachgewiesenermaßen äußerst wichtig, dass man zuerst einmal die täglichen Zeiten der Smartphone-Nutzung deutlich reduziert.

Sollte es auch für die Lehrer:innen Einschränkungen geben?

Ja: Auch Lehrerinnen und Lehrer sollten die Smartphones in der Schule nur für dienstliche Zwecke nutzen. Das müssen sie allerdings tun, sonst wäre die Organisation des Schulalltags an manchen Stellen wirklich sehr kompliziert.

Welchen Kompromiss könnten Sie sich vorstellen? (z.B. Regeln angepasst an Altersgruppen...)

Wir denken darüber nach, wie man für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Lösungen finden könnte, dass in Freistunden oder bestimmten Räumen die Nutzung denkbar wäre. Das ist bekanntermaßen sehr schwierig wegen der Raumsituation in diesem Haus ... Aber es wäre wirklich klasse, wenn die älteren Schüler durch ihr Vorbild die jüngeren "mitziehen" würden - so dass es bei uns an der Schule wirklich deutlich wird, dass wir gemeinsam gegen die Übermacht dieser Geräte stehen.

Die reichsten Konzerne der Welt haben die klügsten Köpfe der Welt engagiert, um ein möglichst süchtig machendes Tool zu bauen. Niemand kann alleine gegen dieses Gerät, seine Apps, gute Gewohnheiten und ein gesundes, erfülltes Leben lernen. Das müssen wir gemeinsam angehen.

Die reichsten Konzerne der Welt haben die klügsten Köpfe der Welt engagiert, um ein möglichst süchtig machendes Tool zu bauen. Niemand kann alleine gegen dieses Gerät, seine Apps, gute Gewohnheiten und ein gesundes, erfülltes Leben lernen. Das müssen wir gemeinsam angehen.

Vielen Dank für Ihre Antworten!



Im Fokus

Debatte um neue Handyregeln

FRAU KIRSCHNER, Halten Sie die neuen Handynutzungsregeln für nötig? Wenn nein/ja, warum?

Anfang des letzten Schuljahres haben sich bei einer Umfrage fast alle Lehrer:innen des Goethegymnasiums dafür ausgesprochen, die private Handynutzung der Schüler:innen während der Schulzeit einzuschränken. Die Gründe dafür sind folgende: Wir bemerken vor allem, dass die Schüler:innen im Schulalltag sehr durch die Handys abgelenkt werden. Zum Beispiel durch das Bedürfnis, Nachrichten zu schicken und zu lesen hat die Konzentration vieler Jugendlicher deutlich abgenommen. In den Pausen wird das eben Gelernte schlechter ins Langzeitgedächtnis gespeichert, wenn direkt Videos oder andere digitale Inhalte konsumiert werden. Außerdem beobachten wir, dass viele Schüler:innen sich in den Pausen mehr mit ihren Handys beschäftigen, als mit ihren Mitschüler:innen zu sprechen. Wir finden es aber wichtig, die Entwicklung von Jugendlichen zu unterstützen, die auch im realen Leben sozial und kommunikativ sind.

Aus all diesen Gründen hat sich letztes Schuljahr innerhalb der Lehrer:innen eine Handy-AG gebildet, die neue Regeln für

die Handynutzung erarbeiten soll. Wir sind am Austausch mit den Schüler:innen interessiert, um eure Meinungen und Bedenken kennenzulernen.

Dazu gab es zum Beispiel vor den Herbstferien die „Schülerarena“ und am 20.11. bestand die Möglichkeit, sich mit der Handy-AG zu treffen. Zu diesen Austauschmöglichkeiten laden wir alle Schüler:innen herzlich ein.

Sollte es auch für die Lehrer:innen Einschränkungen geben?

Auch die Lehrenden sollten sich während des Schultages nicht mit privaten Handyinhalten beschäftigen. Aber wir müssen das Handy manchmal für das digitale Klassenbuch benutzen oder um für die Schulleitung erreichbar zu sein.

Welchen Kompromiss könnten Sie sich vorstellen?

Wir könnten uns zum Beispiel vorstellen, dass Klasse 11 und 12 in Freistunden oder bei Ausfall Räume zur Verfügung gestellt bekommt, in denen sie bei Bedarf mit dem Handy arbeiten und recherchieren kann.

Vielen Dank für Ihre Antworten!

HERR MERTEN, halten Sie die neuen Handynutzungsregeln für nötig? Wenn nein/ja, warum?

Ja, ich denke, dass insgesamt mehr Bewusstheit von allen Seiten (Schüler, Lehrer, Eltern) im Umgang mit den Smart-Geräten an den Tag gelegt werden sollte Eine Debatte über neue Nutzungsregeln ist hier sinnvoll und das zukünftige Achten auf neue und alte Regeln wird gut tun.

Sollte es auch für die Lehrer:innen Einschränkungen geben?

Nein, es sollte sich von selbst verstehen, dass die Nutzung von Smart-Geräten von Lehrern im Unterricht nur unter dem dienstlichen Zweck angemessen ist und in der Pause die Lehrkraft als eigenverantwortlicher erwachsener Mensch machen kann, was sie will.

die neuen Handynutzungsregeln für nötig? Wenn nein/ja, warum?

Es geht bei den Einschränkungen ja darum, die Schülerschaft im Lernen auf verschiedensten Ebenen zu unterstützen Ich sehe nicht, was das mit Einschränkungen für Lehrer und Lehrerinnen zu tun hat.

Welchen Kompromiss sollte es geben?

- Handy nur in der großen Hofpause zum Checken wichtiger Nachrichten.
- Smartphone im Unterricht nur unter Anweisung des Fachlehrers.
- Ansonsten ist das Gerät im Flugmodus im Rucksack.
- Bei Regelbruch wird es im Sekretariat abgegeben.

Vielen Dank für Ihre Antworten!



Verhör des Monats

Andi Jeschke



WOULD YOU RATHER?

Tee oder Kaffee? Kaffee.

Stones oder Beatles? Beatles.

Popcorn oder Nachos? Wenn ich ins Kino gehe, dann gibt es erst Popcorn und dann klaue ich Nachos.

Serie oder Film? Serie.

„Der Herr der Ringe“ oder „Harry Potter“? H. P.

Brot oder Brötchen? Brötchen, Butter, Hack.

Meer oder Berge? Berge.

Ketchup oder Majo? Beides. Rot-weiß. Schranke.

Schiller oder Goethe? Goethe auf jeden Fall.

Wie lang sind Sie bereits an dieser Schule?

Seit 2018 glaube ich, plus minus eins.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Sport und Physik.

Und welches lieber?

Physik.

Müssen Sie zur Schule pendeln?

Ja, ich muss zur Schule pendeln, aus Erfurt.

Was war Ihre lustigste Schülerantwort?

Es gab mehr dumme Antworten, als witzige.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ich lese eigentlich alles von Sebastian Fitzek, was auf den Markt kommt.

Was wären Sie geworden, wenn nicht Lehrer?

Ich wollte Koch werden.

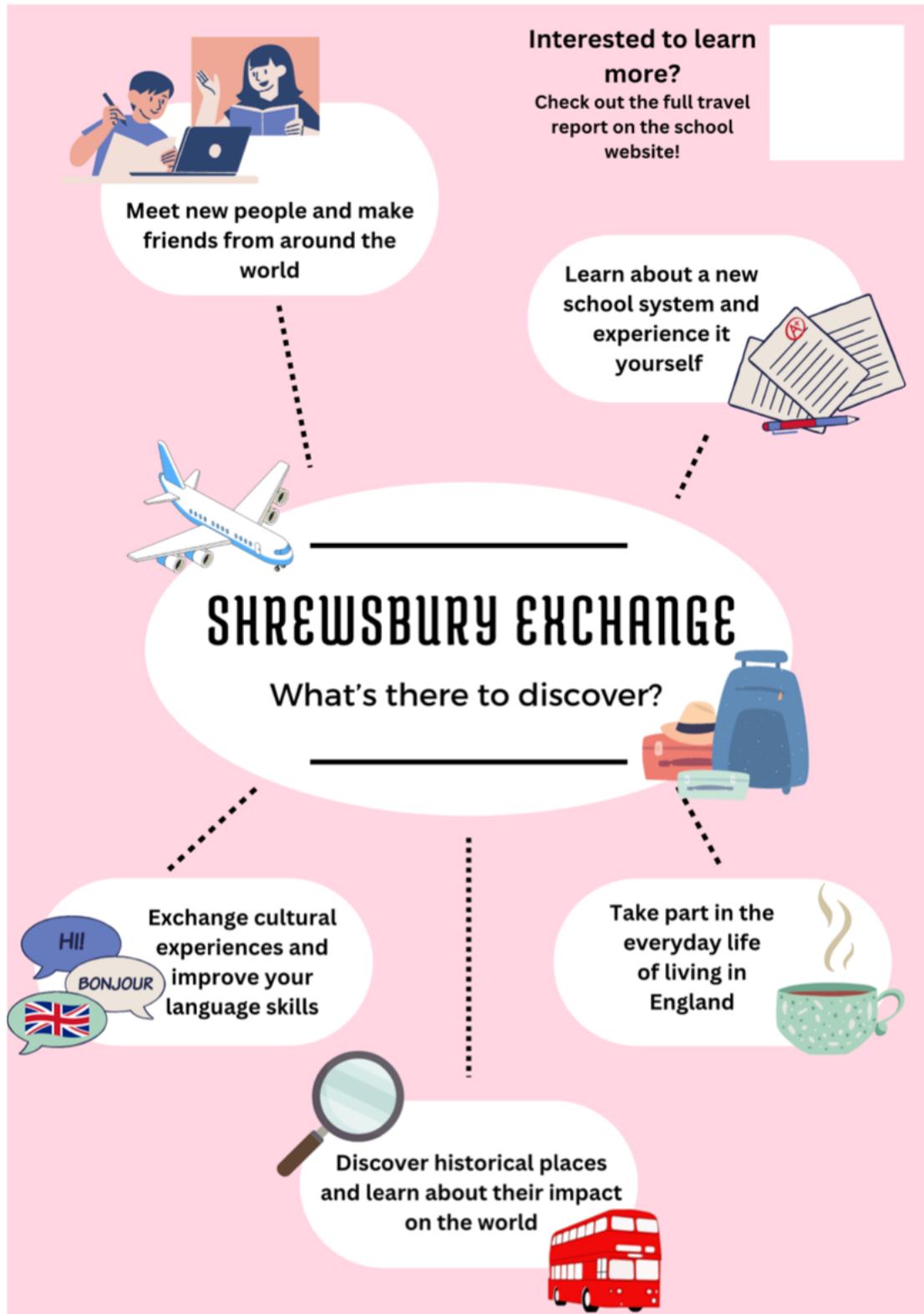
Was war ihr bestes berufliches Erlebnis?

Dass ich an diese Schule kommen durfte. Das habe ich mir sehr gewünscht.



Neues vom Goethe

Shrewsbury-Exchange. A daily report.



(c) Finia

Neues vom Goethe

Shrewsbury-Exchange. A daily report.

On Sunday, the 17th of September, our journey began. We, Frau Ziegler, Frau Andrae, and nine girls from years 10 and 11, met up at the train station, all very excited for the upcoming week. Then, a train took us to Frankfurt Flughafen, where eventually our plane to Manchester departed. While we waited to board the plane, some complications occurred, but luckily everything went well so far.

At around 5.20 pm we arrived in England and a mini school bus picked us up. Finally, after hours of traveling, we arrived in Shrewsbury, where the teachers assigned us our exchange partners and we got to meet them for the first time, how exciting! The rest of the evening or, at this point night, we got to spend with our host families.



The cafeteria in Shrewsbury High-school



An alleyway in the historic centre of Shrewsbury



The view over the River "Severn"

The morning after was very eventful! Early, before school started, we assembled in the cafeteria, a quite modern, yet homey room. The lovely teachers of Shrewsbury High School then welcomed us and told us each individually, which lessons we could attend, probably the part we were all most excited about for this exchange. As they told us, we split up, some attending art class or a science lesson, while others got a tour through the school, which comprises several beautiful buildings.

At lunch break, we gathered together again and got a chance to eat some of the English school food, which is by the way impressively good. Anyway, after half of the school day was done, we did a tour through the centre of Shrewsbury, even with a guide, who told us some intriguing facts and anecdotes about the history of the city. And with that, our first day ended successfully.

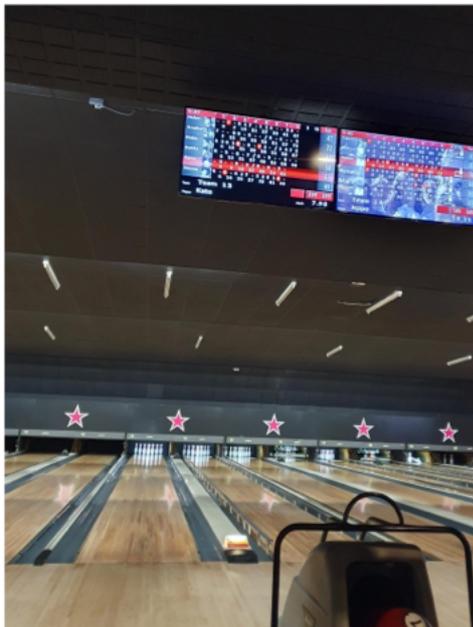


(c) Finia Winkler

Shrewsbury-Exchange

A daily report

The second day, however, was a bit different. Instead of going to school again, we did a trip to a town called "Ironbridge", where, who could've guessed, the first iron bridge - in the world - was built. Unfortunately, the weather wasn't too pleasing, but that didn't make the day less enjoyable though, because right after that we visited "Blists Hill Victorian Town", a museum, which is, in fact, a whole town. What made it so special was that you could enter every building and every shop, no matter if it was a pharmacy, a stable, or even a blacksmith's shop. In each of those buildings were people who could tell you a lot about life during Victorian times, and what it was like back then. They even had a guy singing Folk songs in a pub, isn't that awesome? But the absolute highlight of that trip, besides the museums' shop, was our Victorian photo shoot. They gave us authentic clothing (even hats) and took some nice photos of us,



(c) Finia Winkler

Wednesday was, again, mainly us attending some lessons. What was actually nice though was, that they let us choose which classes we wanted to attend, which is an awesome opportunity to see our favourite subjects being taught in a different country! A special kind of subject there, in Shrewsbury High School, is something called "Period X". This is a period, where you can study topics, that are normally not taught in regular lessons. These topics are often quite up to date, I, for example, attended a lesson about female leadership.

In the evening, we, meaning the German and English exchange students, met up again in an arcade to play some rounds of bowling, which gave us the chance to get to know each other and generally just to have some fun together.

(c) Finia

Shrewsbury-Exchange

A daily report

Also something really special was that, because of this exchange, we got a chance to see Liverpool! On Thursday, the bus driver of the school took us all to the centre of Liverpool, which, to be fair, took a while, but it was definitely worth it! To get to know the history of this peculiar place, we spent some time in the Museum of Liverpool. That may sound boring to you, but I promise, the exhibitions there are quite intriguing and informative. So, after we checked that off the list, the teachers gave us some free time to further explore the city on our own, suggesting some other museums. But, as one could probably expect, none of us even considered following that advice. Instead, we googled, how we could get to the nearest shopping mall, and I mean, you could argue that that's experiencing culture in some form as well...



Before we even realised it, it was already Friday, our last day at the school. Fortunately, we got the chance again to attend some lessons, of course, also taking some mandatory photos with the head teacher and all the participating students. We luckily got the chance to say our goodbyes to the people we met. I should also mention that I really love how we got the chance to meet some other students from the school. Generally, they were all so kind to us, we never felt unwelcome there, which made the whole exchange so great and valuable as a whole.

(c) Finia

To end the week with some nice memories, the teachers organised a real English tea party in the cafeteria for us, with self-made sandwiches and scones. Some held speeches about how grateful they were for the whole experience, but also the hospitality, which never lacked genuine kindness.

With this feeling, we unfortunately already had to pack our bags, because on Saturday, the call was to show up at 6.45 am to catch the flight from Manchester to Frankfurt early enough.

So in conclusion, I can at least say for myself, that it was such an awesome week to experience! From actually learning about new topics, and practicing your language skills to experiencing firsthand a different culture, no textbook in the world could even remotely teach you the same, as an exchange of this kind could.

author: Finia Winkler



(c) Finia Winkler

Neues vom Goethe

Podiumsdiskussion

„Social Media ist die Seuche der Neuzeit und es würde uns allen viel besser gehen, wenn es sie nicht gäbe. Aber es gibt sie, und deswegen müssen wir mitspielen.“ (Prof. Dr. Jens-Christian Wagner).

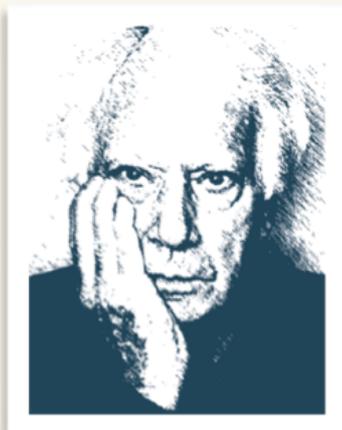
Dieses Zitat fiel im Rahmen der Veranstaltungsreihe (von der Stiftung Ettersberg) zum 100. Geburtstag von Jorge Semprún, Schriftsteller, Politiker und Buchenwald-Überlebender. Am 12. September fand eine Podiumsdiskussion in der Aula des Goethe-Gymnasiums zu diesem Anlass statt.

Diese trug den Titel „Z(w)eitzeugenschaft, Hologramme, TikTok oder Graphic Novels? Nationalsozialismus und Holocaust in der schulischen Bildungsarbeit“ und beschäftigte sich mit der Frage, inwiefern das Wissen über den Holocaust und Konzentrationslager angemessen, aber dennoch modern weiter, vor allem an Jugendliche, vermittelt werden kann. Eingeladen waren dazu Prof.

Dr. Jens-Christian Wagner (Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar) und vier Schüler:innen des derzeitigen Geschichte-Leistungskurs der Klassenstufe 11.

Über die etwa einstündige Dauer der Diskussion wurden viele Meinungen und Ansichten ausgetauscht, wobei es sehr interessant war, sowohl jüngere als auch erfahrene Experten-Positionen zu hören. Die Stimmung war eher lockerer gehalten, jedoch professionell, angesichts des ernstesten Themas der Veranstaltungsreihe. Als Zuhörer konnte man gut der laufenden Diskussion folgen und die Perspektiven und Argumente verstehen, da auch viele der Beteiligten ihre Statements durch persönliche Erfahrungen veranschaulichten.

Dabei ist jedoch nie die Wichtigkeit, sowohl historisch als auch für unsere heutige Zeit, aus dem Blick geraten. Im Gegenteil, es wurde immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es gerade in einer so kultureichen Stadt wie Weimar durchaus wichtig ist solche Themen im professionellen Rahmen zu behandeln. Hierbei war es sehr wertvoll die Perspektive der Leiter der Ettersberg-Stiftung zu erfahren und welche Probleme bezüglich der Modernisierung und Angemessenheit beim Thema Holocaust existieren. Denn diese müssen sich nun immer mehr mit der Frage beschäftigen, ob bzw. wie man Social-Media-Plattformen wie *TikTok* angemessen nutzen kann, um Inhalte oder besser gesagt das Wissen über die NS-Zeiten zu vermitteln.



Denn ohne Frage wäre es wichtig weiterhin über diese schreckliche Zeit in der Geschichte Deutschlands aufzuklären. In den letzten Jahren stieg die Anzahl der polizeilich erfassten antisemitischen Delikte extrem an, allein von 2016 auf 2022 um mehr als 1000 (Quelle: [statista.com](https://www.statista.com)). Seit den Anschlägen der Hamas am 07. Oktober 2023 haben diese noch mehr zugenommen und geschehen in einer ganz neuen Dimension. Daher sollte es eine der höchsten Prioritäten der Bildung in Deutschland sein, nicht nur das Thema vielfältig und tiefgründig zu behandeln, sondern auch Wege finden, Jugendliche durch Social Media zu erreichen und somit für mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu sorgen. Eine Veranstaltungsreihe wie die zu Ehren Jorge Semprún ist dabei nur der erste Schritt.

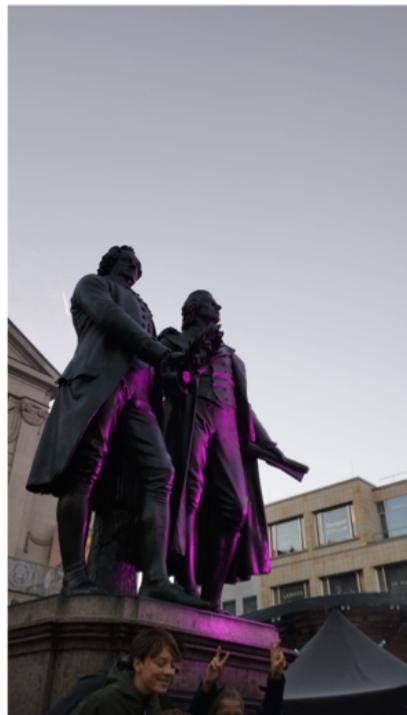
Autorin: Finia

Weimar Special

Zwiebelmarkt

Das älteste Volksfest Thüringens ist der *Zwiebelmarkt*, zu dessen Anlass viele Menschen von weit her anreisen, um dem Spektakel in Weimar beizuwohnen. Wir als Redaktion der Schülerzeitung sind ebenfalls dorthin gegangen und haben Fotos vom Erlebten festge-

halten. Dabei handelt es sich um einfache Schnappschüsse, aber auch um Aufnahmen von wunderschönen Momenten in all dem Trubel. Daher hier nun unsere „Zwiebelmarkt-Highlights“ :



(c) GINGO-Team

Weimar Special

Zwiebelmarkt



(c) GINGO-Team

Weimar-Special

Genius Loci



(c) Franziska Furcht

Da es 2023 vermutlich zum letzten Mal in Weimar stattgefunden hat, war das *Genius-Loci-Festival* umso beeindruckender. An die Fassade des Bauhausmuseums wurden verschiedene Videos projiziert. Manche davon sogar vollständig von künstlichen Intelligenzen generiert, z. B. die Fassade der singenden Bauhaus-Ikonen oder die Galerie der Bildschirme. Kombiniert mit elektronischer Musik erzeugten diese eine futuristische Wirkung und hatten etwas beängstigend Realistisches aber auch Faszinierendes an sich.

Im angrenzenden Weimarhallenpark konnte man Live-Musik und einer Lichtershow beiwohnen und auf dem Platz vor der Weimarhalle gab es sogar ein

Spektakel mit künstlichem Nebel.

Das Highlight des Abends waren aber wohl die vielen Kinder, die mit leuchtenden Lampions, die es beim Festival zu kaufen gab, durch die Menge wuselten und Leben in den ansonsten dunklen Zuschauerraum brachten.

Für mich zeigt das, wie groß die Reichweite solcher kulturellen und zugleich modernen Veranstaltungen in Weimar ist. *Genius Loci* ist Teil unseres Generationsgeschehens und Herranwachsens.

Denn Weimar ist eben nicht nur eine alte Stadt der Dichter und Denker, sondern auch Ort des modernen Erwachens.



Autorin: Leonie

ChatGPT's Horoskop

Weihnachten

Wir haben die künstliche Intelligenz *ChatGPT* gefragt, was sie uns über Horoskope erzählen kann und waren sehr überrascht über die Antworten, die dabei zustande kamen. Die Entscheidung, ob es sich dabei um vielversprechende oder doch eher schrottige Vorhersagen handelt, würden wir gerne euch überrassen und wünschen daher viel Spaß beim Lesen unseres Trashhoroskops zum Thema „Wie wird dein Weihnachten?“.

Widder (21. März - 19. April):

- Überraschung! Dieses Weihnachten kommt so überraschend, dass selbst der Weihnachtsmann dir eine SMS schickt, um sich zu vergewissern.



Stier (20. April - 20. Mai):

- Genieße die festliche Zeit mit deinen Liebsten und vergiss nicht, dass der Tannenbaum nicht der einzige ist, der etwas festliches Grün vertragen könnte.



Zwillinge (21. Mai - 20. Juni):

- Kommunikation ist der Schlüssel – aber diesmal nicht nur in den WhatsApp-Gruppen. Lass tiefere Gespräche dein Highlight der Feiertage sein.



Krebs (21. Juni - 22. Juli):

- Erlaube dir selbst eine Pause. Dieses Weihnachten kannst du dich in einen Kokon aus Decken und Kekskrümeln einwickeln und dem Stress Adé sagen.



Löwe (23. Juli - 22. August):

- Deine Großzügigkeit könnte so riesig werden, dass du überlegst, ob du nicht gleich das Rentier-Team des Weihnachtsmanns unterstützen solltest.



Jungfrau (23. August - 22. September):

- Perfektionismus? Lass das mal ruhig bis ins nächste Jahr warten. Dieses Weihnachten geht es um die Kunst, Unperfektes zu feiern.



Waage (23. September - 22. Oktober):

- Finde die Balance zwischen gemütlichen Couch-Momenten und der Versuchung, die ganze Feiertagszeit auf der Tanzfläche zu verbringen.



Skorpion (23. Oktober - 21. November):

- Du könntest dieses Weihnachten so viele Transformationen durchmachen, dass sich selbst der Grinch wundern würde.



Schütze (22. November - 21. Dezember):

- Entdecke neue Horizonte – vielleicht sogar im Wohnzimmer, wenn du beschließt, den Tannenbaum mal anders zu schmücken.



Steinbock (22. Dezember - 19. Januar):

- Traditionen sind schön, aber diesmal könntest du versuchen, das Weihnachtessen mit einer exotischen Gewürzmischung zu pimpen.



Wassermann (20. Januar - 18. Februar):

- Deine Weihnachtsfeier könnte so avantgardistisch werden, dass du überlegst, sie auf Instagram live zu streamen. #FuturisticFestivitäten



Fische (19. Februar - 20. März):

- Mitgefühl ist großartig, aber diesmal könnte es so überbordend sein, dass du sogar den Weihnachtsmann zum Weinen bringst. Ein echtes emotionales Meisterwerk!



Unnützes Wissen

Smartphone

1. Im Durchschnitt werden 3,2 Milliarden Fotos und 720.000 Stunden Videomaterial an einem Tag hochgeladen.
2. Das teuerste Smartphone war das *iPhone 6* mit einem 18-karätigen Gehäuse aus Gold für ca. 43 Millionen Euro. Doch nicht das Goldgehäuse, sondern der rosafarbene Diamant rechtfertigt den Preis.
3. Die meisten in Japan verkauften Handys sind wasserdicht, damit sie unter der Dusche benutzt werden können. Man geht dabei von 90% aus.
4. In Finnland ist „Handywerfen“ eine offizielle Sportart.
5. Der Grund, warum das *Facebook*-Icon blau ist, ist, dass Mark Zuckerberg eine Rot-Grün-Schwäche hat.



Ronnys Rätsel Runde

Weihnachten & Lehrer:in des Goethegymnasiums

Das Quiz verlangt kein Faktenwissen, sondern Kreativität und Logik. Findet Synonyme, Übersetzungen oder Assoziationen für die Teile der Sätze bzw. Wortgruppen. Zusammengesetzt ergeben diese lautmalerisch eine Lösung, die man mit der entsprechenden Kategorie verbindet. Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe. Wenn ihr zwischendurch schon Hinweise braucht oder Fragen habt, könnt ihr auf mich zukommen.

Viel Spaß! Ronny Do Xuan :)

Beispiellösung:

1. Zustimmung des männlichen Gefiedertiers
- Zustimmung: Jo | männliches Gefiedertier: Hahn = „Johann“
2. 🐺🐺🐺🐺🐺🐺
- viele Wölfe = Gang aus Wölfen = „Wolfgang“



Kategorie 1 (leicht): WEIHNACHTEN

- 1.) der Gläubige im Berg
- 2.) Lauf zum Wirtshaus!
- 3.) Warum so spät, ey!
- 4.) Fege alle Finger!
- 5.) verbergen und Pflanze
- 6.)    

Kategorie 2 (schwer): LEHRER:IN

- 1) Beleg für einen Beutel
- 2) kleine Ableger
- 3) sächsisches Nutztier
- 4) Ausdruck des Bedauerns mit zwei Punkten und der kleinen Trommel (Lehrer:in des Monats)
- 5) Zwischen zwei Bergen ist alles aus.

6) $\frac{1}{\text{👤}}$

LÖSUNGEN AUSGABE 3

Kategorie 1 (leicht): SCHULE 1) Unterricht 2) Hausaufgaben 3) Direktor 4) Noten 5) Sozialkunde 6) Schülersprecherwahl
Kategorie 2 (schwer): LEHRER:IN DES GOETHEGYMNASIUMS 1) Kretschmer 2) Müller 3) Mannschätz 4) Jeschke 5) Grünbeck 6) Hochstein

DEIN TRAUMFOYER

WIR SIND GESPANNT AUF
EURE IDEEN! SENDET UNS
EURE SKIZZEN BIS
WEIHNACHTEN* UND WIR
DRUCKEN DIE BESTEN
ENTWÜRFE IN DER
NÄCHSTEN
SCHULERZEITUNG.

WIR SUCHEN DICH!



Du hast nach dem Lesen Lust bekommen bei uns mitzuwirken?
Du liebst Fotografie, Interviews führen, Comics zeichnen, Stories
entwerfen oder eine Redaktion leiten? Vielleicht hast du sogar
Ideen für weitere Rubriken? Dann komm vorbei!

**Unsere AG findet jeden Mittwoch um 15:15 im Raum 215
statt.**

IMPRESSUM

- Herausgeber: Schülerzeitungs-AG
- Redaktion: Leonie Adam, Polli
Deregowski, Jonathan Frisch, Denisa
Füssel & Finia Winkler
- Layout: Paula Hahn & Finia Winkler
- Illustrationen: Jonathan Frisch
- Druck: FLYERALARM
- Förderung & Finanzierung: Freunde
und Förderer des Goethegymnasiums
in Weimar e.V. | Stadt Weimar

***MAIL AN GINGO@GOETHEGYM.NET**

Blick in die Zukunft...



SUCH DEN FEHLER...
(mindestens ein Teaser ist falsch)

Bericht Berlinale

Sokrates vs. KI

Dein Traum-Foyer

